

# Träumen mit Hilary O'Neill in der evangelischen Kirche in Ginsheim

Hilary O'Neill bringt die Zuhörer in der evangelischen Kirchengemeinde Ginsheim mit ihrer Musik zum Träumen.

Foto: hbz/Stefan Sämmer

*Von Bernd Diefenbach*

GINSHEIM - Ihre Musik lädt zum Träumen ein. Dies ist ein Grund, warum die evangelische Kirchengemeinde Ginsheim sie bereits zum fünften Mal für ein Konzert engagierte. Die irische Musikerin Hilary O'Neill sang am Samstagabend „mit Harfe und Humor“ vor rund 80 Zuhörern in der evangelischen Kirche am Damm. Sie beeindruckte mit einprägsamer Stimme, auch das wunderschöne Instrument kam gut zur Geltung. Speziell für die Liebhaber der grünen Insel war es ein unvergesslicher Abend. Es gab ein großes Spektrum an Erzählungen und Legenden aus Irland. Am Ende waren sich die Zuhörer einig, dass die Harfe heute leider zu selten bei Konzerten zum Einsatz kommt.

„Freude in Alltag bringen“

Die viel gefragte Irin, die am Wochenende gleich drei Konzerte gab (unter anderem in Göttingen), bevorzugt die leisen Töne. „Ich will Freude in den Alltag bringen. Meine Musik kann die Menschen aber auch zum Weinen bringen“, erklärte O'Neill. Ein Schwerpunkt sind ihre Liebeslieder. In „The Galway Shawl“ sang sie über die romantische Beziehung zwischen einer hübschen Frau und einem kräftigen Mann. O'Neill greift auch religiöse Themen auf. Das emotionale Lied „The Flower of Magherally“ thematisierte den Konflikt zwischen Katholiken und Protestanten. Dem jungen Mann ist die Konfession seiner Partnerin egal, wichtig ist für ihn allein, eine schöne Blume zu finden. Gelungen war auch das schottische Lied „Charlie is my Darling“. Das Lied amüsierte die Zuhörer, weil Prinz Charlie die Frauen zu Füßen lagen. Einige Stücke waren nur instrumental, so etwa „Gortnamona“. Melancholisch war das Lied „The Butcher Boy“ über eine junge Frau, die Irland wegen ihrer unehelichen Schwangerschaft verlassen musste. Heiter war der Song über das Fischerdorf „Carnlough Bay“, dabei klatschten die Zuhörer rhythmisch mit.

Im zweiten Teil überzeugte die Musikerin mit dem emotionalen Stück „Wild Mountain Thyme“. Im Lied „The Praties“ besang O'Neill die Bedeutung der Kartoffel. Sie erinnerte darin an eine Hungersnot in Irland im 18. Jahrhundert, als die Bevölkerung stark schrumpfte. O'Neill beherrscht die Harfe, Grund dafür ist die langjährige Praxis. Dieses Können kam auch beim Lied „Mountains of Mourne“ zum Ausdruck: Voller Gefühl zupfte sie am Instrument. Das Lied über die kräftige Dame „Peggy Gordon“, die zwei Kanonen schleppen konnte, und der schottische Song „The Yellow Haired Lady“ brachten ebenfalls Beifall ein.

Dann kamen auch die Freunde des deutschen Liedgutes auf ihre Kosten. O'Neill bot das weltberühmte Lied „Die Loreley“ dar, etliche Gäste summten mit. Mit dem Stück „The last Rose of Summer“ endete das gute Konzert. Armin Rauch, Kantor der evangelischen Kirchengemeinde Ginsheim, lobte „die schöne Stimme“ der Musikerin.